

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0137/2021
	Erstelldatum:	öffentlich 21.06.2021
	Aktenzeichen:	
Bekanntgabe: Ergebnisse Verkehrsuntersuchung Beschleunigung des ÖPNV-Knotenpunkts Pfalzgrafenring - Sulzbacher Straße - Mühlgasse		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Schaller, Ulrich		
Beratungsfolge	07.07.2021 26.07.2021	Verkehrsausschuss Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Sachstandsbericht:

- a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung
- b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme
- c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar
- d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Die Stadt Amberg arbeitet an Maßnahmen um den Verkehrsfluss der Busse im Stadtgebiet zu optimieren. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2019 das Gutachterbüro EBB Ingenieursgesellschaft aus Regensburg beauftragt, Beschleunigungsmöglichkeiten für die Kreuzung Pfalzgrafenring – Sulzbacher Straße – Mühlgasse verkehrlich zu begutachten. Die Untersuchung basiert auf der Auswertung der Aufzeichnungen der Lichtsignalanlage auf Basis von Induktionsstreifen und der Dokumentation der Verkehrsbelastung durch Siemens. Weiterhin führte das Ingenieurbüro im Mai 2019 eine Messung der Fußgängerströme am Untersuchungsstandort durch. Ergänzend stellte der ZNAS eine vorhandene Untersuchung zur ÖPNV-Beschleunigung an einer Beispielkreuzung zur Verfügung, die auf einer detaillierten Verkehrszählung des genannten Knotenpunktes aufbaut. Eine umfassende Verkehrszählung fand hingegen nicht statt. Die Ergebnisse wurden der Stadt Amberg seitens des Gutachters Ende Mai 2021 zur Verfügung gestellt.

Aktuelle Situation:

Das Liniennetz des ÖPNV ist derzeit sehr knapp getaktet. Bei Verkehrsstockungen führt das u.a. zu Problemen von Bussen, die von der Sulzbacher Straße nach links in die Pfalzgrafenring einfahren. Da derzeit alle Busse mit dem ZOB als zentraler Umsteigepunkt vernetzt sind, kann bei bestimmten Stoßzeiten der halbstündig angefahrene Knotenpunkt ZOB nicht mehr rechtzeitig erreicht werden.

Ergebnisse und Empfehlungen des Gutachtens

Die Ergebnisse zeigen, dass es keine außergewöhnlich hohen Verkehrsströme gibt. Nur in einem kurzen Zeitfenster am Morgen kann es zu Stauungen kommen.

Verbesserungsmöglichkeiten sind durch eine Umlaufzeit von 80 sec. und die Grünschalung

des Pfalzgrafenrings eingegrenzt.

Eine Bevorrechtigung des ÖPNV kann zu einer Störung des Verbundsystems führen.

Eine Sicherstellung ist nur möglich, wenn die Freigabezeiten verändert und durch die Beseitigung von störenden Verkehrsströmen erhöhte Freigabezeiten ermöglicht werden.

Der Gutachter empfiehlt die Lichtsignalanlage in den Spitzenstunden 7:00 bis 8:00 Uhr anzupassen. Negative Auswirkungen auf Fußgänger sollten dabei möglichst geringgehalten werden.

Weiteres Vorgehen:

Geprüft werden sollte, ob eine Veränderung der Lichtsignalanlage am Pfalzgrafenring bzw. Kaiser-Wilhelm-Ring temporär in der Spitzenzeit 7.00 bis 8:00 Uhr bzw. vorrangig von 7:45 Uhr bis 8:00 Uhr ohne Nachteile für den Verkehrsfluss möglich ist. Hierzu fehlen jedoch noch Grundlagendaten, welche im Rahmen der gesamtstädtischen Verkehrszählung, die für 2022 vorgesehen ist, erhoben werden sollen.

Zur Beschleunigung der Busse in Stoßzeiten, die bisher eine Linienführung stadteinwärts über die Sulzbacher Straße zum Bahnhof haben, könnte auch eine Verlegung der Buslinien über die Obersdorfer Brücke auf die Bayreuther Straße sinnvoll sein. Damit könnte bei Stoßzeiten die Haltestelle Obersdorfer Brücke (Linien 402/407) nicht bedient werden. Ob sich dies als sinnvoll erweist, soll im Rahmen einer Testphase, vorzugsweise zum Schulbeginn im Herbst 2021, eruiert werden.

Ein weiterer Lösungsvorschlag, der seitens des Gutachters vorgeschlagen wird, ist der Neubau einer Unterführung unter dem Pfalzgrafenring. Langfristig bietet eine in die Stadtlandschaft eingebundene attraktiv gestaltete Unterführung für Fußgänger und ggf. auch Radfahrer eine attraktive Wegeverbindung zum Stadtgraben (Englischen Garten). Jedoch sind hier sowohl die Gesamtkosten als auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht außer Betracht zu lassen.

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

Für das Gutachten sind im Haushalt 15.000 € vorgesehen, Finanzierung über Haushaltsmittel der HH-Stelle 1.7920.0490

b) Haushaltsmittel

Die Mittel für das Gutachten wurden für 2021 unter der HH-Stelle 1.7920.0490 im Haushalt eingestellt (Vergabe erfolgte bereits 2019).

c) Folgekosten nach Fertigstellung der Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

abhängig von Umsetzungsmaßnahmen

Alternativen:

Anlagen:

Anlage 1 – Auszug Gutachten Inhaltsverzeichnis und Zusammenfassung des Gutachtens

.....